

Nachrichten aus dem Vinzenz-Heim Aachen

# VINZENZ-BLICK

Ausgabe 02.2025



## TEILHABE

Samba und vieles mehr

## UNTERNEHMEN

Nachhaltigkeitswoche der  
Josefs-Gesellschaft

## UNTERNEHMEN

Gemeinsam Wissen stärken  
und Qualität sichern

© Claudia Fahlbusch



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zum ersten Mal darf ich diese Zeilen an Sie richten – bislang war dies der Einrichtungsleitung vorbehalten. Für mich ist das ein starkes Zeichen: Wir wachsen als Unternehmen, wir teilen Verantwortung, und wir gestalten unsere Zukunft gemeinsam.

120 Jahre Unternehmensgeschichte – das klingt nach einer stolzen Zahl, und tatsächlich steckt in ihr eine Fülle von Erfahrungen, Erfolgen, schweren Zeiten und Veränderungen. Doch Geschichte bedeutet nicht Stillstand. Im Gegenteil: Jede Generation hat ihren Teil dazu beigetragen, das Morgen vorzubereiten. Heute sind wir es, die diese Verantwortung tragen – mit Blick auf Nachhaltigkeit, auf die Bedürfnisse der Menschen und auf die Qualität unserer Arbeit.

Nachhaltigkeit, das zeigt auch diese Ausgabe des Vinzenz-Blick, ist mehr als ein Modewort. Sie zeigt sich in vielen Facetten: im ökologischen Handeln, wenn wir achtsam mit Ressourcen umgehen; im ökonomischen Handeln, wenn wir wirtschaftlich solide bleiben; und im sozialen Handeln, wenn wir füreinander eintreten. Unsere „Kompetenzteams“ sind ein Beispiel dafür: Dort wird Wissen geteilt und Qualität gesichert – nachhaltig und zukunftsweisend. Auch gemeinschaftliche Erlebnisse wie die Kinotage im Cineplex oder das Teilen von Urlaubsgeschichten sind Teil dieser nachhaltigen Kultur: Sie stiften Freude, Zusammenhalt und Erinnerung – Werte, die lange tragen. Der laufende Organisationsentwicklungsprozess eröffnet uns neue Wege. Es ist, als würden wir gemeinsam ein großes Haus umbauen: Räume schaffen, die Platz für Ideen, Begegnung und Entwicklung geben. Dieses Haus ist nicht starr aus Stein, sondern lebendig – ein Ort, der sich anpasst und wächst.

Ich lade Sie ein, diesen Weg mitzugehen, mitzugestalten und mitzutragen. Denn Nachhaltigkeit entsteht nicht im Alleingang, sondern im Miteinander. Verantwortungsvoll, engagiert und voller Begeisterung.

Achim Steinbusch  
(Fachbereichsleitung Personal,  
Unternehmenskommunikation)



Schnappschuss vom Sommerfest,  
Foto: Jonas Weiss

## INHALT

|    |                                                                                                       |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 04 | Nachhaltigkeitswoche der Josefs-Gesellschaft:<br>Gemeinsam für eine grünere Zukunft                   |
| 06 | JG-Kongress 2025: Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft                                              |
| 07 | Teamvorstellung: Finanzen                                                                             |
| 08 | Weichenstellungen für eine gesicherte Zukunft – für ein Vinzenz-Heim, das trägt –<br>heute und morgen |
| 10 | Ein ganzes Kino nur für uns: Unvergessliche Kinotage im Cineplex Aachen                               |
| 12 | Spiel & Spaß                                                                                          |
| 14 | Bewohner stellen sich vor                                                                             |
| 15 | Ein Sommer voller Abenteuer – Rückblick auf das Ferienprogramm 2025                                   |
| 16 | Samba und vieles mehr – Urlaub mit Vertrauten und Unbekannten                                         |
| 18 | Kompetenzteams – Gemeinsam Wissen stärken und Qualität sichern                                        |
| 20 | 120 Jahre 1000 Geschichten. Ein Unternehmen                                                           |
| 22 | Gemeinsam wachsen – Schritt für Schritt.                                                              |
| 23 | Betriebsfest 2025                                                                                     |

# MEHR als nur ein

# Job.

UNTERNEHMEN

# NACHHALTIGKEITSWOCHE DER JOSEFS-GESELLSCHAFT: GEMEINSAM FÜR EINE GRÜNERE ZUKUNFT

PROJEKTWOCHE ZUR NACHHALTIGKEIT VOM 23. BIS 27. JUNI 2025

Unter dem Dach des Jahresthemas der Josefs-Gesellschaft „Nachhaltigkeit – Ökologisch. Ökonomisch. Sozial.“ fand in diesem Sommer eine ganz besondere Aktionswoche statt.

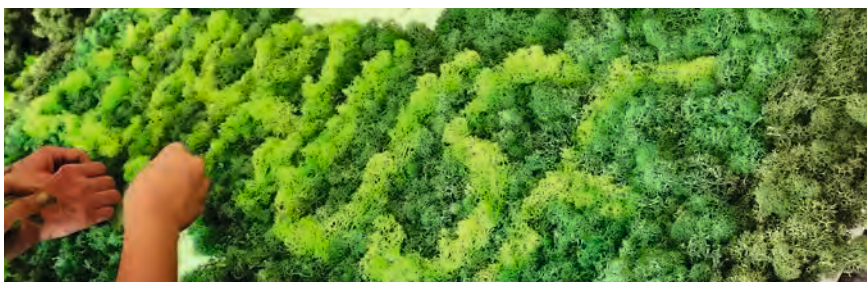
Vom 23. bis 27. Juni 2025 drehte sich in der gesamten JG-Gruppe alles darum, das Thema Nachhaltigkeit bewusst in den Mittelpunkt zu rücken – mit Aktionen, Gesprächen und Projekten, die ökologisches, ökonomisches und soziales Handeln greifbar machten.

Auch im Vinzenz-Heim nutzten wir diese Gelegenheit, um gemeinsam kreative Ideen umzusetzen, Bewährtes zu pflegen und Neues anzustoßen. Innerhalb der Woche ging es mit Fokus darum, wie wir Nachhaltigkeit im Alltag und im Arbeitskontext leben können. Viele dieser Gedanken fanden ihren Weg ins Intranet oder auf Social Media und inspirierten auch diejenigen, die nicht persönlich an den Aktionen teilnehmen konnten.



## Ein Highlight: Moosbilder herstellen

Besonders beliebt war die kreative Aktion „Moosbilder selber herstellen“. Menschen aus allen Bereichen des Hauses – Mitarbeitende, Leistungsberechtigte, Praktikant:innen und Ehrenamtliche – gestalteten aus konserviertem Islandmoos individuelle Bilder, die ganz ohne Wasser und Pflege auskommen, ihre Farbe behalten und einen angenehmen Waldduft verströmen. Verarbeitet wurden ausschließlich langlebige und umweltfreundliche Materialien, vom emissionsarmen Kleber bis zu wiederverwendbaren Holz- und Leinwandträgern. Die fertigen Moosbilder hängen nun in Wohngruppen, Büros und Gemeinschaftsräumen, verschönern den Alltag und erinnern daran, dass nachhaltiges Handeln auch kreativ, leicht und gemeinschaftlich sein kann.





### Unsere Hochbeete erstrahlen in neuem Glanz

Auch im Freien wurde tatkräftig gearbeitet: Gemeinsam mit der Ehrenamtsfamilie Bergheim, Bewohner:innen und Mitarbeitenden wurden die Hochbeete des Anna-Roles-Hauses wieder zum Leben erweckt. Mit frischem Anstrich, neuen Kräutern, Erdbeeren und weiteren Pflanzen sind sie jetzt nicht nur optisch ein Blickfang, sondern auch ein lebendiges Beispiel für nachhaltiges Handeln. Sie laden zum Mitmachen, Ernten und Genießen ein und stehen für das, was entsteht, wenn viele Hände zusammenarbeiten.

### Ein langfristiges Projekt: Der BeWo-Garten

Neben den neuen Projekten rückte die Woche auch bestehende Nachhaltigkeitsinitiativen ins Rampenlicht – etwa den BeWo-Garten, in dem sich regelmäßig eine feste Gruppe engagierter Hobbygärtner:innen trifft. Dort wird gesät, gepflegt und geerntet, es werden Lebensräume für Insekten erhalten und neue Ideen eingebracht. Während

der Nachhaltigkeitswoche wurde der Garten als Beispiel dafür gewürdigt, wie kontinuierliches Engagement Naturerlebnis, Umweltbewusstsein und Gemeinschaft verbindet.

### Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Nicht nur in den Gärten oder Wohnbereichen, auch in der Verwaltung wird Nachhaltigkeit aktiv gelebt. Im Fachbereich Personal wurden viele Prozesse digitalisiert: Personalakten, Urlaubsanträge, Krankmeldungen und Personalveränderungsanzeigen laufen inzwischen papierlos. Fortbildungen können online gebucht und besucht werden. Zudem wird klimafreundliche Mobilität durch Fahrradleasing und Jobticket-Zuschüsse gefördert. So zeigt sich: Nachhaltigkeit beginnt auch im Büro.

### Mehr als nur eine Projektwoche

Die Nachhaltigkeitswoche hat gezeigt, wie vielfältig das Thema gelebt werden kann – vom kreativen Basteln bis zur praktischen Gartenarbeit. Zahlreiche Rückmeldungen wie „Das sollten wir



öfter machen“ oder „Das riecht aber toll“ zeigen, dass diese Tage nicht nur Projekte hervorgebracht, sondern auch Gemeinschaft gestärkt haben.

Ob Moosbilder an den Wänden, frische Hochbeete vor der Tür oder die Beete im BeWo-Garten – die Spuren dieser Woche werden noch lange sichtbar und spürbar bleiben.

**Nicole Neuser**

## UNTERNEHMEN

# JG-KONGRESS 2025: GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Noch bevor der erste Kaffee eingeschenkt war, füllte sich der große Saal des Gustav-Stresemann-Instituts in Bonn mit einem lebendigen Stimmengewirr. Aus allen Ecken Deutschlands waren Kolleginnen und Kollegen der JG-Gruppe angereist – Auszubildende, Gruppenmitarbeitende bis hin zur Geschäftsführung. Die Vorfreude war spürbar, denn der JG-Kongress stand in diesem Jahr unter einem großen Thema: **„Nachhaltigkeit – Ökologisch. Ökonomisch. Sozial.“**

## Auftakt mit Weitblick

Dr. Theodor-Michael Lucas, im November scheidender Vorstandsvorsitzender der JG-Gruppe, eröffnete den Kongress

mit klaren Worten und einem Blick nach vorn: „Nachhaltigkeit ist kein Projekt, das irgendwann abgeschlossen ist. Es ist eine Haltung, die wir gemeinsam leben.“ Knapp 200 Teilnehmende folgten gespannt. Zwischen Applaus und zustimmendem Nicken war spürbar: Hier ging es nicht um leere Worte, sondern um eine Einladung, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

## Inspiration aus der Keynote

Karl-Heinz Land gilt als Visionär, Insider der digitalen Transformation und KI-Experte und überzeugte mit seiner mitreißenden Keynote „Krisen als Chance – Lust auf Zukunft“. Land machte deutlich, dass gerade in Zeiten von Umbrüchen Kreativität, Mut und Zusammenhalt gefragt sind. Sein Appell: „Wir können nicht alle Krisen verhindern. Aber wir können entscheiden, wie wir ihnen begegnen – und wie wir daran wachsen.“

## Nachhaltigkeit in der Josefs-Gesellschaft

Ein zentraler Programmpunkt des Vormittags waren die Einblicke zum Status quo und zur zukünftigen Ausrichtung der Nachhaltigkeit in der Josefs-Gesellschaft. Transparent und praxisnah wurden Fortschritte vorgestellt – von energieeffizienteren Prozessen über soziale Initiativen für Mitarbeitende und Green-IT bis hin zu fairen Lieferketten. Für viele war es an Hand der praktischen Beispiele aus den Einrichtungen ermutigend zu sehen, wie die einzelnen Maßnahmen bereits ein Gesamtbild ergeben, das weit über reine Umweltaspekte spürbar hinausgeht.

Ein besonderer Moment war die Verleihung des JG-Nachhaltigkeitspreises 2025. Geehrt wurden Projekte, die im Kleinen wie im Großen einen Unterschied machen – von innovativen Recyclingideen bis hin zu sozialen Patenschaftsprogrammen. Die Vor-

stände Andreas Rieß und Stephan Prinz zeigten auf, dass Nachhaltigkeit von Partizipation lebt, durchaus konkret und steuerbar ist und Zusammenarbeit, Klarheit sowie Struktur benötigt.

Der Nachmittag bot Raum für Vertiefung: In parallellaufenden Workshops diskutierten die Teilnehmenden u. a. über Resilienz am Arbeitsplatz, Spiritualität und Nachhaltigkeit, den Umgang mit Klimawandel-bedingtem Stress sowie KI und Digitalisierung. Die Workshops weckten Neugier: Viele nahmen konkrete Ideen mit, wie analoge und digitale Lösungen Nachhaltigkeitsziele unterstützen können.

## Zweiter Tag: Blick über den Tellerrand

Der zweite Kongresstag wartete mit einer weiteren Keynote auf: „Unternehmen im Sturm der Nachhaltigkeit – Chancen und Möglichkeiten über Berichtspflichten hinaus“. Phillip Wacker, bei der KPMG Deutschland zuständig für Nachhaltigkeit in der Gesundheitswirtschaft, ermutigte dazu, Nachhaltigkeit nicht als Pflichtübung zu sehen, sondern als strategische Chance, die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit stärkt.

## Stimmen vom Kongress

Die Gespräche in den Pausen zeigten: Der Kongress hat bewegt. „Ich nehme mit, dass Nachhaltigkeit für die Josefs-Gesellschaft nicht nur ein Wort ist, sondern viele Menschen dahinterstehen, die es ernst meinen“, sagte eine Teilnehmerin aus dem Josefsheim in Bigge. Ein Kollege aus dem Heinrichhaus in Neuwied befand: „Besonders der Austausch in den Workshops war Gold wert – da spürt man, wie viel Wissen und Mut zur Umsetzung im Unternehmen steckt.“

**Achim Steinbusch,**  
**Bilder: Josefs-Gesellschaft**



## UNTERNEHMEN

# TEAMVORSTELLUNG: FINANZEN

Wir, das Team Finanzen, tragen Sorge dafür, dass im Hintergrund alle internen und externen Verwaltungsprozesse möglichst reibungslos laufen, und halten allen Kolleginnen und Kollegen im Gruppengeschehen so den Rücken frei, damit sie sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Unsere Tätigkeiten sind dabei breit gefächert und greifen oftmals wie kleine Zahnräder ineinander. Wir kümmern uns unter anderem um die Planung und Auswertung von Daten und Zahlen, erstellen Abrechnungen und sorgen für eine korrekte Buchhaltung.

Im **Controlling** planen wir beispielsweise die Budgets, erstellen interne und externe Berichte und analysieren die Geschäftsprozesse. So behalten wir stets den Überblick und können datenbasiert Verbesserungen gezielt anstoßen.

Im **Finanz- und Rechnungswesen** erfassen und buchen wir alle Geschäftsvorfälle, erstellen die Abschlüsse und steuern die Liquidität. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir jederzeit handlungsfähig bleiben.

In der **Bewohnerverwaltung** kümmern wir uns um die Leistungsabrechnung, organisieren die Schülerfahrten und pflegen die Bewohnerdaten. Damit schaffen wir eine verlässliche Basis.

Alles, was wir tun, hat das Ziel, Strukturen zu schaffen und Verlässlichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner, für unser Unternehmen und für unsere Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten. Dabei ist uns wichtig, dass wir nicht nur im Hintergrund arbeiten, sondern für alle als Ansprechpartner sichtbar und erreichbar sind.

Ganz gleich, ob es um Fragen zu Abrechnungen, Datenanalysen oder andere Verwaltungsmomente geht –

wir hören zu, geben Hilfestellungen und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Wir sehen uns als Partner für alle Abteilungen und wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass unser Unternehmen erfolgreich und handlungsfähig bleibt.

Begleitet wird der Fachbereich Verwaltung in Doppelfunktion von Einrichtungsleiter Heinz-Josef Scheuvsen, der die Arbeit des Teams koordiniert und den Überblick über die Aufgabenbereiche behält. Das Team besteht, neben ihm, aus der Bewohnerverwaltung mit Ulrike Gerards, Barbara Vennebörger und Jelena Münnich, dem Finanz- und Rechnungswesen, in dem Nicole Groth, Souad El-Hilali und ebenfalls Jelena Münnich tätig sind, und dem Controlling mit Azadeh Hammer und Marcel Reinartz. Jede und jeder von uns bringt unterschiedliche Erfahrungen, Stärken und Blickwinkel ein – und gerade das macht uns als Verwaltungsteam stark. Wir verstehen uns dabei nicht nur als Kolleginnen und Kollegen, sondern als verlässliche Einheit, die gemeinsam Verantwortung trägt.

---

**Marcel Reinartz**



UNTERNEHMEN

# WEICHENSTELLUNGEN FÜR EINE GESICHERTE ZUKUNFT FÜR EIN VINZENZ-HEIM, DAS TRÄGT – HEUTE UND MORGEN



© Shane Rounce

Schon in der letzten Ausgabe des Vinzenz-Blicks haben wir über unseren aktuellen Prozess der Organisationsentwicklung berichtet. Inzwischen sind einige Monate vergangen, in denen wir viele Schritte gegangen und wertvolle Erfahrungen gesammelt haben. Zeit für eine Zwischenbilanz.

**Aufbruch mit stabilem Fundament:  
Qualität sichern, Teamgeist stärken,  
Zukunft bauen.**

Die Ausgangslage gleicht einer Bewährungsprobe: Wie viele andere Anbieter in der Eingliederungshilfe steht auch das Vinzenz-Heim vor erheblichen Herausforderungen. Knappe Personalressourcen, steigende Anforderungen, wachsende Bedarfe der Leistungsberechtigten und zusätzlicher Kostendruck prägen unseren Alltag. Das spüren nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch die Menschen, die im Vinzenz-Heim ihr Zuhause haben.

Auf politischer Ebene werden die Ausgaben im Gesundheits- und Sozialwesen zunehmend kritisch hinterfragt. Kostenfaktoren, die vor einigen Jahren noch kaum absehbar waren, verschärfen heute die Ressourcenknappheit: Gesellschaftliche Entwicklungen haben Ausgaben nötig gemacht, die einst in dieser Dimension undenkbar schienen. Hinzu kommt der nicht zu leugnende demografische Wandel, der auch die Frage aufwirft, wer die Kosten des Sozialstaates denn auch zukünftig bezahlen wird.

Das Vinzenz-Heim stellt sich dieser Realität, ohne die ethischen Grundwerte aus den Augen zu verlieren. Refinanzierungsfragen dürfen unserer Meinung nach in einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft nicht zu einem Verlust menschlicher Maßstäbe führen.

Wir gestalten unsere Angebote gezielt anpassungsfähig, um den Bedürfnissen der Menschen auch weiterhin bestmöglich gerecht zu werden. Mit Blick auf die Tragfähigkeit unserer Angebote setzen wir auf Lösungen, die sowohl pragmatisch als auch schnell umsetzbar und zugleich nachhaltig sind. Deshalb haben wir den Prozess der Organisationsentwicklung angestoßen. Unser Ziel: Wirtschaftliche Stabilität sichern, Qualität ehrlich und verlässlich bewahren, Zusammenarbeit stärken – und so ein tragfähiges Fundament für die Zukunft legen.

Drei Leitgedanken begleiten uns dabei:

- **Der Mensch zuerst.**  
Unser Motto „Im Mittelpunkt der Mensch“ ist handlungsleitend und im Alltag spürbar.
- **Eine starke Kultur der Zusammenarbeit.**  
Partizipation, offene Kommunikation, gegenseitige Unterstützung, Feedback und gemeinsame Reflexion sind Bausteine unserer wertschätzenden Zusammenarbeit.
- **Eigenes Handeln zeigt Wirkung – für alle.**  
Mitarbeitende können ihre Stärken und Fähigkeiten einbringen und erleben, dass ihr Handeln Wirkung zeigt – für sich selbst und für alle Menschen, die sie begleiten.

### Erste Schritte in den Pilotbereichen

Veränderung braucht Mut, Geduld – und Menschen, die sie gemeinsam tragen. Um Veränderungen nicht nur auf dem Papier zu planen, sondern auch erlebbar zu machen, erarbeiten wir konkrete Veränderungspotenziale in mittlerweile drei Pilotbereichen. Hier erproben Wohngruppen-Teams seit einigen Monaten neue Formen der Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie:

- Wie lassen sich Verantwortung und Aufgaben gerechter verteilen?
- Welche Abläufe können wir vereinfachen?
- Wie können wir individuelle Stärken besser nutzen?

Wichtiger als schnelle Ergebnisse ist uns das gemeinsame Lernen, Ausprobieren und Weiterentwickeln. Erste Erfahrungen zeigen: Offenheit, Kreativität und gegenseitige Unterstützung sind entscheidende Faktoren dafür, dass Veränderung gelingt. Inzwischen wählen Mitarbeitende Arbeitspakete aus oder werden dafür vorgeschlagen. Ziel ist eine faire Verteilung von Verantwortung und das spürbare Erlebnis: „Ich kann etwas bewegen.“

### Vinzenz-Heim 2026

Auch strukturell tut sich so einiges: Unsere spezialisierten Angebote für Menschen mit herausforderndem Verhalten arbeiten bereits übergreifend zusammen. Hier entstehen Räume für fachübergreifenden Austausch, flexiblere Personaleinsatzplanung und neue Formen der Zusammenarbeit – immer mit dem Ziel, die Menschen bestmöglich zu unterstützen.

Mit dem Start ins Jahr 2026 gehen wir noch weiter: Unsere gesamte strukturelle Aufstellung wird neu organisiert. Der Verbund der spezialisierten Angebote ist dabei nur ein Baustein von vielen. Auch unsere anderen Angebote werden verbundsmäßig zusammenwirken, denn künftig soll koordinierte Zusammenarbeit nicht nur in den Wohngruppen selbstverständlicher Teil des Tuns sein, sondern auch auf Führungsebene strukturell etabliert werden. Abteilungsleitungen heißen künftig Verbundleitungen und agieren als Verbundleitungsteams im engen Austausch. Die Zuschnitte der Zuständigkeitsbereiche werden sich in Teilen ändern. Und auch die Servicebereiche der Verwaltung, Infrastruktur etc. rücken näher an die Wohngruppen heran, um Abläufe einfacher zu machen und Entlastung im Alltag zu schaffen.

Dies und weitere Veränderungen werden Zeit benötigen ebenso wie den gemeinsamen Willen, Dinge neu zu denken. Sicherlich werden wir auch Hürden bewältigen müssen und auf dem Weg zu mehr Selbstverantwortung Fehler machen. Aber wir freuen uns da-

rauf, den Weg mit unserer motivierten Mitarbeiterschaft zu gehen. So entsteht Schritt für Schritt ein Vinzenz-Heim, das auf dem breiten Fundament eines 120jährigen Erfahrungsschatzes beweglicher, gemeinschaftlicher und auch zukünftig stark am Alltag der Menschen orientiert ist – für Mitarbeitende wie für Leistungsberechtigte.

### Unser Fazit

Veränderung ist kein leichter Weg – das spüren wir jeden Tag. Sie bedeutet, gewohnte Muster loszulassen, Verantwortung neu zu verteilen und Unsicherheiten auszuhalten. Doch genau darin liegt auch eine große Chance: gemeinsam Neues entstehen zu lassen.

Was uns dabei trägt, sind die Menschen. Diejenigen, die bei uns leben, und die, die hier arbeiten. Sie alle bringen ihre Ideen, ihre Kraft und ihre Einzigartigkeit ein. Jeder kleine Schritt, jedes offene Gespräch, jedes Stück geteilte Verantwortung zeigt: Wir können den Wandel gestalten – zusammen.

Unser Ziel ist nicht Perfektion, sondern ein menschliches und professionelles Miteinander in einem ebenso tragfähigen wie innovativen Betrieb, in dem sich alle gesehen und ernst genommen fühlen. Wenn wir das erreichen, haben wir schon viel gewonnen. Denn am Ende gilt:

**Im Mittelpunkt steht der Mensch – und das bleibt unser Kompass für die Zukunft.**

*Christiane Gülpen und Jan Blankenagel*

TEILHABE

# EIN GANZES KINO NUR FÜR UNS: UNVERGESSLICHE KINOTAGE IM CINEPLEX AACHEN



An fünf besonderen Vormittagen im August verwandelten sich die Säle des Cineplex in Aachen und Alsdorf in ganz private Kinosäle. Und das nur für uns!

Dank einer tollen Kooperation mit dem Cineplex Aachen durften Bewohner:innen und Begleitungen unserer Einrichtung Kinofilme genießen, inklusive Popcorn, Cola und Fanta.

Die Türen blieben an diesen Vormittag für die Öffentlichkeit geschlossen und wir hatten das Kino ganz für uns allein. Was für ein Erlebnis.

Los ging es an einem sonnigen Dienstagvormittag mit der ersten Kinovorstellung. Insgesamt öffnete das Kino seine Säle an fünf Vormittagen für uns. Rund 135 Kinofans, darunter viele Rollstuhlfahrer:innen, füllten über diese Tage die gemütlichen Säle in Aachen und Alsdorf. Mal waren es größere Runden mit Teilnehmer:innen aus verschiedensten Gruppen, mal kleinere, fast familiäre Runden. Auf der Leinwand liefen abwechselnd „Lilo & Stitch“ und die „Schlümpfe“, während der Duft von frischem Popcorn durch die Reihen zog und Cola- sowie Fantabecher fröhlich klirrten.

Jede Vorstellung hatte ihren eigenen Charme, manchmal ging es etwas lauter zu, manchmal etwas ruhiger. Doch eines hatten alle gemeinsam: das Gefühl, für ein paar Stunden in eine andere Welt einzutauchen und das Kino ganz für sich allein zu haben.

Schon die Anreise war für viele ein Erlebnis: Einige kamen gemeinsam mit der ASEAG, was für viele zu einem kleinen Abenteuer wurde, andere nutzten den Fahrdienst. Das Kino selbst empfing uns herzlich. Und das Popcorn war natürlich wie immer unwiderstehlich.

„Es ist einfach mega cool, dass  
man ein komplettes Kino einfach  
mal für sich alleine hat“

Alistair



„Es ist einfach mega cool, dass man ein komplettes Kino einfach mal für sich alleine hat“, schwärmt Alistair mit leuchtenden Augen. Diese Begeisterung teilten viele. Organisiert wurde die Aktion von Michelle Souvignier aus dem Psychologisch-Heilpädagogischen Dienst, die mit viel Engagement und Geduld alle Interessierten kontaktierte, Fahrten plante, Begleitungen koordinierte und dafür sorgte, dass jeder seinen Platz im Kinossessel hatte. Auch die vielen Helfer – ob Betreuer:innen oder Ehrenamtliche – trugen dazu bei, dass diese Tage so besonders wurden.

Für das Cineplex war es eine Herzensangelegenheit. Jan Doerge, Leiter der Kinobetriebe in Aachen, erklärte: „Die Kinofamilie Stürtz ist ein Familienbetrieb und das seit 90 Jahren. Es war uns schon immer ein Anliegen, das Kino nicht nur für einen bestimmten Kreis zu öffnen. Das Kino ist für alle da. Wir zeigen Filme für Jung und Alt, in verschiedenen Sprachen,

aber eben auch für Menschen, die es mit den üblichen Zeiten schwerer haben – für Schulklassen, Kindergärten und heute eben für das Vinzenz-Heim.“

Der Kontakt zum Kino entstand bereits im vergangenen Winter, als das Cineplex unserer Einrichtung eine Tischtennisplatte spendete. Diese wird seitdem eifrig genutzt – und so kam die Idee, gemeinsam Kinotage zu gestalten.

Am Ende dieser besonderen Woche waren sich alle einig: Das waren nicht nur Kinobesuche, sondern kleine Ausflüge in eine andere Welt. Lachen, Staunen, Gemeinschaft – und das alles in einer Umgebung, in der sich jeder willkommen fühlte.

---

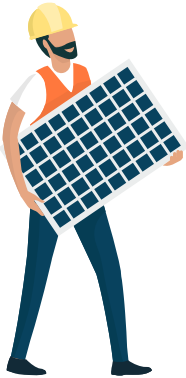
**Text und Bilder: Nicole Neuser**



## SPIEL &amp; SPASS

# NACHHALTIGKEITS-QUIZ

Zehn Quizfragen á drei Antwortmöglichkeiten, wovon entweder a), b) oder c) richtig ist.



## 1. Was bedeutet „Nachhaltigkeit“?

- ☐ a) Die Natur und Ressourcen schonen
- ☐ b) Möglichst viel Müll machen
- ☐ c) Jeden Tag neue Sachen kaufen



## 2. Welche Mülltonne ist in Deutschland für Papier und Pappe?

- ☐ a) Blaue Tonne
- ☐ b) Gelbe Tonne
- ☐ c) Braune Tonne

## 3. Welches Gerät spart am meisten Strom, wenn man es ausschaltet?

- ☐ a) Fernseher
- ☐ b) Kühlschrank
- ☐ c) Wasserkocher

## 4. Welches Verkehrsmittel ist am umweltfreundlichsten?

- ☐ a) Fahrrad
- ☐ b) Auto
- ☐ c) Flugzeug

## 5. Welches Material kann man besonders gut recyceln?

- ☐ a) Plastik
- ☐ b) Glas
- ☐ c) Stofftiere

## 6. Was spart Wasser beim Zähneputzen?

- ☐ a) Wasserhahn aufgedreht lassen
- ☐ b) Wasserhahn zudrehen
- ☐ c) Mit Cola putzen

## 7. Welche Energiequelle ist erneuerbar?

- ☐ a) Kohle
- ☐ b) Erdöl
- ☐ c) Sonne

## 8. Was sollte man lieber kaufen, um Müll zu vermeiden?

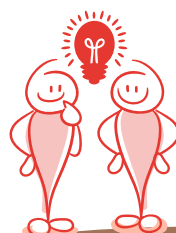
- ☐ a) Getränke in Mehrwegflaschen
- ☐ b) Getränke in Einweg-Plastikflaschen
- ☐ c) Getränke in Dosen

## 9. Was ist gut für die Umwelt beim Einkaufen?

- ☐ a) Eigene Stofftasche mitbringen
- ☐ b) Jeden Tag neue Plastiktüten kaufen
- ☐ c) Alles einzeln verpackt kaufen

## 10. Was kann man aus altem Papier machen?

- ☐ a) Neues Papier
- ☐ b) Kekse
- ☐ c) Metall



Antworten:  
1a, 2a, 3a, 4a, 5b, 6b, 7c, 8a, 9a, 10a



## AUSMALBILD



## BEWOHNER STELLEN SICH VOR



## ALISTAIR ROZINA

Woher genau sein schöner Name stammt, kann Alistair leider nicht sagen, aber Gesprächsthema ist dieser fast immer, wenn er auf neue Menschen trifft. Seit 2016 lebt er in der Gemeinschaft der türkisenen Gruppe, in der es aus seiner Sicht zwar oft trubelig ist, was aber in Ordnung geht, solange alle aufeinander Acht geben. Das ist ihm auch ein wichtiges Anliegen: Es soll allen Menschen im Vinzenz-Heim gut gehen, daher begegnet er ihnen ganz bewusst mit viel Respekt und Freundlichkeit.

Der bekennende SpongeBob-Fan kocht und isst gerne. Da passt es für ihn gut, dass unsere Hausküche abwechslungsreich und experimentierfreudig daherkommt und er nach Abschluss der Schule bald selbst im Küchenteam der Werkstatt tätig sein kann. Ein großer Traum von Alistair ist ein Urlaub in Monaco – am liebsten in einem Haus mit viel Glas und Blick auf das Meer und mit der Aussicht, vielleicht auch Kino-Stars zu treffen.

Er legt viel Wert auf Mode, die gerne auch mal etwas schriller sein darf, interessiert sich für Sprache, KI und Kunst. Die Pop-Art Kunst von Andy Warhol beeindruckt ihn besonders, weshalb er auch den SocialBus des Vinzenz-Heim richtig klasse findet. Zudem ist Alistair musikbegeistert: Den Song „Nur zu Besuch“ der Toten Hosen schmettert er auch gerne mal selbst, da er ihn sehr berührt. Apropos schmettern: Auch die mittäglichen Tischtennisrunden mit Bewohner:innen und Mitarbeitenden schätzt Alistair. Er mag den lockeren Umgang, den Humor der Runde – gerade, wenn Herr Scheuven hinausgeschmettert wird.

MAX HABERLAND –  
ENGAGIERT,  
INTERESSIERT,  
AUSGEZEICHNET

Viele kennen ihn natürlich schon: Max Haberland lebt im Ambulant Betreuten Wohnen und ist weit über das Vinzenz-Heim hinaus aktiv. Für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement unter anderem als Mitglied des Inklusionsbeirats der Städteregion Aachen, der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe sowie als Vorsitzender des Werkstattsrates der Lebenshilfe erhielt er am 21. August den Landesverdienstorden von Nordrhein-Westfalen.



Beim Sommerfest des Vinzenz-Heim konnten wir ihn hautnah und in Action erleben, als er gewohnt souverän eine Gesprächsrunde mit Vertreter:innen aus Politik, Kirche und Sozialwesen moderierte. Politik interessiert ihn grundsätzlich sehr – und vielleicht wird daraus auch einmal mehr. „Ich möchte gerne mitreden und mitgestalten – nicht nur für mich, sondern für alle“, sagt Max.

Ministerpräsident Henrik Wüst sagte zur Auszeichnung von Max Haberland: „Er hat wesentliche Themen von Menschen mit Behinderungen zu seiner Herzensangelegenheit gemacht: Selbstbestimmung, Partizipation, Sozialleistungen und eine gerechte Entlohnung – für diesen tollen Einsatz sage ich: Dankeschön! Und ich freue mich, ihm heute den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen verleihen zu dürfen.“

## TEILHABE

# EIN SOMMER VOLLER ABENTEUER – RÜCKBLICK AUF DAS FERIENPROGRAMM 2025

Sechs Wochen Sommerferien. Und was für sechs Wochen das waren!

Gemeinsam mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen, Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern haben wir ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen kann. Über 30 einzelne Aktionen sorgten dafür, dass keine Langeweile aufkam und Kinder wie Jugendliche gleichermaßen begeistert waren.

Los ging es traditionell mit der Ferienstartparty: Hotdogs, Hüpfburg und jede Menge gute Laune bildeten den perfekten Auftakt. Direkt im Anschluss begann auch schon die spannende Reise mit Frederick. Er nahm die Kinder mit in die Welt der Religionen, erzählte von seinen Reisen und erklärte Symbole des Christentums, Judentums und weiterer Weltreligionen. Jeden Dienstag war Frederick bei uns zu Gast – ein echtes Highlight und in diesem Jahr sogar mit Rekordbeteiligung.

Auch Action kam nicht zu kurz: Feuerwehr und Polizei gewährten aufregende Einblicke in ihre Arbeit, inklusive Rundfahrt im Polizeiwagen und Blick hinter die Kulissen im Floriansdorf. Mehrere Ausflüge führten uns in den Wald, auf Spielplätze und sogar in den Tierpark, wo Riesenschildkröten, Luchse und Pinguine bestaunt werden konnten. Zwischendurch gab es Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows, kreatives Basteln, gemeinsames Singen, Theater

zum Kaputtlachen und sportliche Einheiten wie Yoga und Fitnessstunden. Nicht zu vergessen: unser großer Kinobesuch für alle und der Geburtstag des Vinzenz-Heims, den wir feierlich in der Kapelle begangen haben.

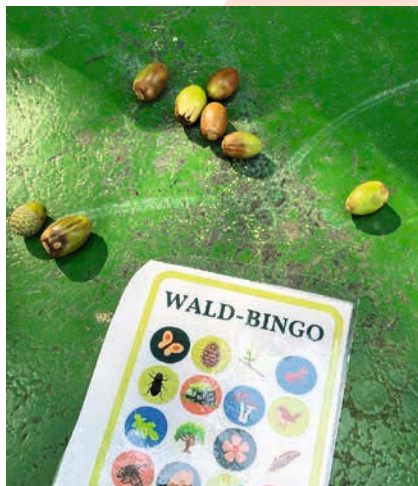
Eine besondere Überraschung bot in der dritten Woche Puppenspieler Cvetin, der ganz ohne Worte eine mitreißende, humorvolle Geschichte erzählte. Ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – alle waren begeistert! Auch unser Yoga-Experiment mit Sylvia wurde mit Begeisterung aufgenommen und steht definitiv auf der Wunschliste für kommende Ferienprogramme.

Bei all dem Trubel gab es nur eine einzige kurzfristige Absage – eine beeindruckende Quote für so ein umfangreiches Programm. Möglich wurde das alles nur

durch die tatkräftige Unterstützung von so vielen Beteiligten. Ob Organisation, Begleitung, Auf- und Abbau oder einfach das Dabeisein mit Herz und Engagement: Wir sagen Danke!

Wir blicken stolz und dankbar zurück auf diese unvergesslichen Sommerferien. Und wir haben Lust auf mehr! Wer also bei zukünftigen Programmen mitmachen, Angebote planen oder einfach eine tolle Idee beisteuern möchte, ist herzlich willkommen. Denn nach diesen Sommerferien ist klar: Zusammen können wir Großes bewegen – und den Kindern unvergessliche Momente schenken.

**Für die Arbeitsgemeinschaft:  
Mendy Biermanns, Günter Bartz,  
André Daun, Klemens Johnen und  
Michelle Souvignier**



TEILHABE



## SAMBA UND VIELES MEHR URLAUB MIT VERTRAUTEN UND UNBEKANNTEN



Endlich war es soweit, das Vortreffen unserer Fahrt fand statt, alle konnten sich einmal beschnuppern und schauen, wer so alles mit nach Coburg zum internationalen Samba Festival fährt. Schon bei der Anmeldung gab es viele große Themen.

Natürlich, einige Mitreisende sind bekannt und vertraut, aber es bleiben viele Fragen offen. Wer schläft in welchem Mehrbettzimmer? Gibt es auch vegetarisches oder laktosefreies Essen? Wie wird es für mich sein in dieser neuen Gruppe?

Am 7. Juli trafen dann alle im Vinzenz-Heim ein, neun Bewohner:innen und vier Betreuer:innen. Mit zwei Hausbussen ging es auf die große Fahrt nach Röndental in unsere Herberge. Dort konnten wir uns beim Abendessen direkt überzeugen, dass wir in dieser Woche kulinarisch wohl verwöhnt werden würden. Maria kochte für uns und ließ dabei keine Wünsche offen.

Die Zimmerverteilung war dann ein sehr spannender Moment. Miray, Monique und Taraneh schliefen Parterre in Zimmer 1 und in Zimmer 2 schliefen Ralf, Dominique und ihr Reisebegleiter und -leiter, Lambert Esser. Beide Zimmer verfügen über großzügige barrierefreie Duschen. Florian, Uwe, Nico und Dennis schliefen derweil oben im Zimmer mit Doppelstockbetten. Jeder konnte sein Bett frei wählen.

Jeden Tag gab es spannende Unternehmungen, Dienstag Stadtrundgang in Coburg mit Besuch der Festung, Mittwoch



Besuch der Werkstatt St. Joseph in Michelau, Donnerstag Vorbereitung auf die Festivaltage in der Obermaintherme in Bad Staffelstein. Freitag bis Sonntag SambaFestival! Ein tolles Erlebnis nicht nur als Gruppe, sondern als Gemeinschaft mit allen Besucher:innen. Dazu gab es noch abendliche Lagerfeuer mit Stockbrot und am Sonntagabend das große Abschlussgrillen.

Einer der spannendsten Momente war die Führung durch die Werkstatt mit Besichtigungen der einzelnen Abteilungen. Es entstand schnell eine rege Diskussion und gegenseitige Fragestunde. Man wollte wissen wie es so ist, in Bayern beziehungsweise in NRW in einer WFBM zu arbeiten und ob sich die Arbeitsbedingungen und Löhne unterscheiden. Gerade das Restaurant und die Brauerei standen dabei natürlich im Fokus, wobei im Restaurant gelebte Inklusion deutlich erlebt werden konnte.

Das SambaFestival selbst war selbstverständlich der Höhepunkt der Reise. Es gab viele schöne Begegnungen dort mit Besuchern und auch mit den Sambagruppen, die uns hier und da sogar in ihre Darbietungen miteingeschlossen haben.

Besonders war aber das Zusammenwachsen der Gruppe in den gemeinsamen Tagen. Jeder hatte die Möglichkeit, seine Stammrolle in der Gruppe zu verlassen und eine neue Rolle einzunehmen. Es konnte sich ausgetauscht werden, wie man wo in seinem Zuhause lebt, und es konnten neue Freund-

schaften geschlossen werden. Alte Probleme, Sorgen und Konflikte blieben zu Hause.

Alles in allem kann man sagen, dass das Modell der gruppenübergreifenden Ferienfreizeiten nicht nur die Bewohner:innen, sondern auch die Mitarbeitenden näher zusammenbringt. Neben den gemeinsamen Erlebnissen ermöglicht es auch Einblicke in verschiedene Arbeitsweisen, zudem kann das Modell die Wohngruppen in der Personaleinsatzplanung entlasten.

---

**Lambert Esser**



UNTERNEHMEN

# KOMPETENZTEAMS – GEMEINSAM WISSEN STÄRKEN UND QUALITÄT SICHERN

**Seit letztem Jahr gehen wir neue Wege: Mit der Einführung von Kompetenzteams haben wir einen Rahmen geschaffen, um unser gemeinsames Fachwissen gezielt zu bündeln und die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Der Austausch wirkt – und bringt frischen Wind in unsere tägliche Praxis. Seit Beginn dieses Jahres arbeiten wir nun mit festen Teams.**

## **Was ist ein Kompetenzteam eigentlich?**

Ein Kompetenzteam ist eine multi-professionelle Arbeitsgruppe, in der sich Kolleg:innen regelmäßig treffen, um sich zu einem bestimmten Thema intensiv auszutauschen. Es geht darum, Fachwissen zu vertiefen, neue Lösungsansätze zu entwickeln und Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Die Stärke liegt in der Vielfalt: Unterschiedliche Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungen fließen zusammen und erzeugen wertvolle Synergien.

Ein zentrales Ziel ist es, dass die Mitglieder als Multiplikator:innen wirken. Das bedeutet: Das erarbeitete Wissen wird in die jeweiligen Teams weitergetragen und dort direkt nutzbar gemacht. So entsteht ein lebendiger Wissensfluss in der gesamten Einrichtung.

## **Wie arbeiten die Kompetenzteams?**

Die Kompetenzteams treffen sich in der Regel einmal pro Quartal in einer festen Gruppe. Diese Konstanz ist wichtig, damit alle Beteiligten auf dem gleichen Wissensstand bleiben und Verbesserungen innerhalb der Themen kontinuierlich vorantreiben können. In den unterschiedlichen Treffen werden der Wille und das Ziel zur gemeinsamen Verbesserung deutlich. Bereits bestehende und nachhaltige Lösungsstrategien werden ausgetauscht. Zusätzlich werden Herausforderungen und aktuelle Problemstellungen transparent angesprochen und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Wir haben in dieser Zeit bereits viele Kompetenzen, Erfahrungswerte und unterstützende Lösungen thematisiert, ausgetauscht und weiterentwickelt. Vor allem haben wir dabei aber auch eine Menge Spaß gehabt.

Erste Schritte zur Verbesserung sind auch bereits gemeinsam eingeleitet worden. Der Prozess der Palliativen Versorgung wurde beispielsweise nochmal alltagsnäher und themenbezogener erarbeitet. Den Kolleg:innen liegt nun ein neues Merkblatt „Verhalten bei Sterbefall in der Wohngruppe“ vor.

Wenn wir die unterschiedlichen Perspektiven der Kolleg:innen auf ein bestimmtes Thema legen, sind wir

ganzheitlicher unterwegs und stärken Synergien. Sehr häufig stimmen unsere gemeinsamen Erkenntnisse mit denen der aktuellen wissenschaftlichen Forschung überein.

### **Welche Kompetenzteams gibt es?**

Aktuell gibt es Kompetenzteams zu den Themengebieten:

Pflege, Palliative Versorgung, Herausfordernde Verhaltensweisen, Sexuelle Selbstbestimmung, #möglichmacher (Digitalisierungsthemen) und pädagogische Planung.

Auch bei der Moderation der Kompetenzteams sieht man bereits die Vielfalt des Vinzenz-Heims. Die Teams werden moderiert u.a. durch Kolleg:innen des Psychologisch-Heilpädagogischen Dienstes, des CaseManagements, der beratenden Pflegefachkraft und weiteren Kolleg:innen der Stabsstelle Qualität und Entwicklung.

Ggf. werden wir weitere Kompetenzteams zukünftig etablieren. Also bleiben Sie gespannt.

### **Zukunft gestalten – gemeinsam**

Unsere Vision für 2025 und die weiteren Jahre besteht auch aus einer fortzuführenden nachhaltigen Organisations- und auch Qualitätsentwicklung.

Mit der Etablierung und dem Ausbau der Kompetenzteams legen wir dazu einen weiteren Grundstein in unserer Einrichtung. Durch diese Arbeitsweise bleibt Wissen nicht isoliert, sondern wird geteilt, multipliziert und praktisch umgesetzt. Es entsteht ein dynamisches Netzwerk, das Innovation und Reflexion gleichermaßen fördert.

Die Kompetenzteams sind ein wichtiges Element im Vinzenz-Heim, um den sich stetig ändernden Rahmen- und internen Anforderungen zu begegnen. Dieser Komplexität begegnen wir mit multiprofessionellem Wissen und Kompetenzen.

Wir möchten damit unsere Prozesse, Strukturen und Arbeitsweisen kon-

tinuierlich weiterentwickeln und bestenfalls vereinfachen. Immer im Sinne unserer Leistungsberechtigten und im Interesse eines funktionierenden, lernenden Teams.

Wir brauchen Austauschmöglichkeiten und neue Impulse durch unsere Kolleg:innen, den Expert:innen aus den verschiedenen Fachbereichen. Dazu schaffen die Kompetenzteams ein neues neben vielen anderen bereits bestehenden Elementen (wie beispielsweise Team- und Fallbesprechungen). All diese tragen dazu bei, dass das Vinzenz-Heim auch in Zukunft auf einem starken Fundament aus Wissen, Erfahrung und Zusammenarbeit steht.

Zusammenfassend kann man das Fazit – passend auch im Sinne der Organisationsentwicklung – festhalten: Gemeinsam mehr erreichen!

Das Vinzenz-Heim und auch die Kompetenzteams leben von der Vielfalt und dem Diskurs unserer Kolleg:innen. Jeder Beitrag zählt – und gemeinsam machen wir unsere Einrichtung noch besser.

---

**Jan Blankenagel und  
Jeanne Mentior**



UNTERNEHMEN

# 120 JAHRE. 1000 GESCHICHTEN. EIN UNTERNEHMEN. TEIL 2



## 15.08.1905

Offizieller Gründungstag des Vinzenz-Heims als Anstalt der Josefs-Gesellschaft, Prälat Heinrich Jansen vollzieht an diesem Tag die kirchliche Weihe und tauft das Haus auf den Namen „St. Vinzenz-Krüppelheim“.

## 1919

Erst jetzt erfolgt der Anschluss der sanitären Anlagen an die städtische Kanalisation.

## 1938

Die Vinzentinerinnen übergeben die Einrichtung an die Schwestern unserer lieben Frau.

1905

1910  
-  
1914

1919

1930

1938

1939  
-  
1944

## 1910-1914

Das Vinzenz-Heim kauft angrenzende 12.500 m² Land, um die Einrichtung zu erweitern. 1926 erfolgt ein weiterer Ankauf von Flächen. Zu Beginn des 1. Weltkrieges leben 130 Kinder im Vinzenz-Heim.

## 1930

Im Rahmen der Feier des 25-jährigen Jubiläums der Einrichtung übergibt der damalige Aachener Bürgermeister Dr. Wilhelm Rombach einen Kleinbus an das Vinzenz-Heim.

## 1939-1944

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges muss das Haus Anfang September 1939 komplett evakuiert werden. Die ersten Kinder können aber bereits im November zurückkehren. Zwischen April und Mai 1944 erfolgen schwere Angriffe auf die Stadt, bei denen auch das Vinzenz-Heim erhebliche Beschädigungen davonträgt. Das Schulgebäude und die Kapelle werden vollständig zerstört. Nur dem beherzten Eingreifen von Direktor Fog ist es zu verdanken, dass das Haus nicht durch deutsche Soldaten niedergebrannt wurde.





### 1954-1965

Die Pläne für einen Neubau nehmen Gestalt an. Erster Gottesdienst in der neuen Kapelle, ebenso Einweihung des großen Saals im Erdgeschoss. Die ersten Schülerinnen der neuen Handelsschule werden aufgenommen.

### 1989-2005

Die erste Außenwohngruppe entsteht in Eschweiler, in den Folgejahren kommen weitere hinzu. Einweihung des ersten Außenwohnhauses des Vinzenz-Heims 1998, benannt nach dem früheren Aachener Oberbürgermeister Wilhelm Rombach. Mit dem Helen-Stollenwerk Haus in Simmerath (2002), dem Anna-Roles Haus in Alsdorf (2003) und dem Heinrich-Sommer Haus in Brand (2005) entstehen in kurzer Zeit drei weitere Außenhäuser in der StädteRegion. Mit dem Ambulant Betreuten Wohnen startet ein neues Angebot. Das Vinzenz-Heim wird 100 Jahre jung, der Garten der Sinne entsteht.

1954  
-  
1965

1975  
-  
1987

1989  
-  
2005

2007  
-  
2025

### 1975-1987

Einsegnung des neuen Personalwohnheims durch Dompropst Dr. Firmenich. Die orthopädische Klinik wird geschlossen. Im Jubiläumsjahr werden dem Landschaftsverband 17.000 Quadratmeter Gelände zur Errichtung einer neuen Landesschule übergeben. 1987 gründet sich auf Anstoß der Hausleitung erstmals ein Heimbeirat aus Bewohner:innen der Einrichtung.

### 2007-2025

Die letzten Ordensschwwestern verlassen das Vinzenz-Heim und beenden damit eine über 100-jährige Geschichte. Neubau des Julie-Billart Hauses und des Louise-von-Marillac Hauses. Die Strukturveränderung mit dem Aufbau der Fachbereiche und Stabstellen wird umgesetzt. 2012 erste Qualitätsmanagementzertifizierung nach eQuass. An der Ecke Kalverbenden/Adenauerallee schafft unser Neubauprojekt Wohnraum für ambulante Angebote. Das Vinzenz-Heim wird 2017 erstmalig als Great Place to Work ausgezeichnet und erhält den Preis für das beste Sozialunternehmen und das beste Fortbildungskonzept. Mit dem Neubau neben dem Wilhelm-Rombach-Haus wird weiterer Wohnraum für Menschen mit Behinderung erschaffen. Die Corona-Pandemie sorgt für größte Herausforderungen. 2024 eröffnet das neue intensivpädagogische Angebot E5.



## FORTBILDUNG

# GEMEINSAM WACHSEN – SCHRITT FÜR SCHRITT

**Lernen hört bei uns nie auf – und das ist gut so. Mit mehr als 150 internen Schulungen im Jahr schaffen wir Räume, in denen Wissen geteilt, Sicherheit gewonnen und Zusammenarbeit gestärkt wird. Denn Weiterbildung bedeutet nicht nur persönliches Wachstum, sondern auch Zukunftsfähigkeit für uns als Vinzenz-Heim.**



„Breites Angebot mit sehr guten Referent:innen“



In einer Welt, die sich ständig verändert, ist Stillstand natürlich keine Option. Kontinuierliches Lernen ist der Schlüssel, um nicht nur Schritt zu halten, sondern um gemeinsam neue Wege zu gehen. Genau deshalb setzen wir auf ein breites Angebot interner Fortbildungen – als Investition in unsere Mitarbeitenden und in die Zukunft unseres Unternehmens.

Mit jährlich über 150 Schulungen schaffen wir Lernräume, die mehr sind als reine Wissensvermittlung. Hier geht es um Austausch, Sicherheit und die Freude am gemeinsamen Weiterkommen. Ob Fachthemen wie Deeskalation, Autismus oder Biografiearbeit, ob Grundlagen in Pflege, Hauswirtschaft, Fahrtraining und Teilhabemanagement oder Soft Skills wie Kommunikation, Führung und Zeitmanagement: Unsere Angebote sind praxisnah, maßgeschneidert und an den Anforderungen unseres Alltags ausgerichtet.

„Die drei Tage waren krass anstrengend – aber es hat mir so viel gebracht“



Wichtig ist dabei beispielsweise unser erneuertes Einarbeitungsprogramm ViNew, das neue Kolleg:innen von Beginn an begleitet. Schulungen zu Werten, Pflegeverständnis oder Refinanzierungsgrundlagen sorgen für Orientierung und schaffen ein stabiles Fundament, um gut anzukommen.

Ein großer Vorteil unserer internen Schulungen: Sie passen exakt zu uns. Statt auf externe Standardlösungen

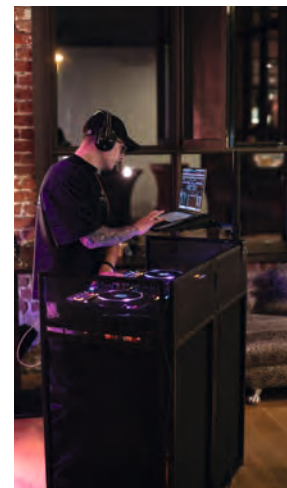
zu setzen, entwickeln wir Formate, die unsere Arbeit wirklich voranbringen. Dabei setzen wir sowohl auf erfahrene externe Fachkräfte als auch auf interne Kolleg:innen, die ihr Wissen aus der Praxis weitergeben.

Interne Fortbildungen entfalten oft eine Wirkung, die weit über den Erwerb neuer Kenntnisse hinausgeht. Sie können dazu beitragen, dass sich Mitarbeitende wertgeschätzt und gefördert fühlen – ein wichtiger Faktor für Motivation und Bindung an unser Haus. Gleichzeitig eröffnen sie die Chance, Teams enger zusammenzubringen: Gemeinsames Lernen in vertrauter Umgebung fördert den Austausch und kann das Wir-Gefühl nachhaltig stärken.

Auch im Recruiting kann das ein entscheidender Vorteil sein, denn wir merken, dass immer mehr Bewerbende darauf achten, wie sehr ihre berufliche Weiterentwicklung gefördert wird.

Für uns ist Weiterbildung deshalb weit mehr als ein Angebot – sie ist Teil unserer Identität im Vinzenz-Heim. Sie sichert Qualität, schafft Perspektiven und macht uns als Unternehmen zukunftsfähig. Lernen bedeutet für uns zu wachsen – persönlich, im Team und als Unternehmen.

**Nora Habel und Achim Steinbusch**



## UNTERNEHMEN BETRIEBSFEST 2025

Was für ein Abend. Unser Betriebsfest 2025 –  
die Bilder sprechen wirklich für sich.

Location: La Fabrik – industrial vibes, perfekt inszeniert.  
Music: DJ MANICA – der Dancefloor hat gebrannt,  
kein Fuß blieb still.

Fast 200 Mitarbeitende feierten mit – Menschen, die nicht  
nur arbeiten, sondern auch richtig feiern können. Zwischen  
Lachen, Tanzen und Schnapsschüssen ist wieder klar  
geworden: Das Beste an einem Unternehmen sind die  
Menschen, die es jeden Tag lebendig machen.

Und ja:  
Wir freuen uns jetzt schon auf's nächste Mal.



### Vinzenz-Heim

Kalverbenden 91, 52066 Aachen,  
Tel. 0241 6004-0, Fax 0241 6004-120  
info@vinzenz-heim.de  
https://vinzenz-heim.de  
https://vinzenz-von-paul-berufskolleg.de



Wir sind eine Einrichtung der Josefs-Gesellschaft gAG (JG-Gruppe).  
An **zehn Standorten der Städteregion Aachen aktiv**, bieten wir u. a. an:

- Wohnen für Kinder und Jugendliche
- Wohnangebot für Erwachsene:  
Besondere Wohnformen – Außenwohngruppen im Stadtbereich – Ambulant Betreutes Wohnen
- Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg mit Internat
- Kurzzeitwohnangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)
- Vinzenz-Gastronomie (www.vinzenz-gastronomie.de)

## BITTE VORMERKEN

### Sonntag, 2. November 2025

Spaziergang zum Waldfriedhof

### Mittwoch, 5. November 2025

St. Martin Feier

### Samstag, 22. November 2025

Hausfest zum Advent im  
Helena-Stollenwerk-Haus

### Samstag, 6. Dezember 2025

Klenkes Nikolaus Feier

### Dienstag, 16. Dezember 2025

Vorweihnachtsmesse

### Mittwoch, 17. Dezember 2025

Das Vinzenz-Heim beim  
WDR2 Weihnachtswunder

### Donnerstag, 12. Februar 2026

Karneval im Vinzenz-Heim



**Aktuelle Termine finden Sie  
auch unter [vinzenz-heim.de](https://vinzenz-heim.de)**

**WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI UNSEREN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**,  
die in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Mit ihrem Engagement, ihrer Erfahrung und ihrem Teamgeist haben sie unser Unternehmen geprägt – dafür sagen wir von Herzen Danke und wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

**Erika Breuer**

**Heike Karin Fink**

**Gerda Johnen**

**Mechthild Sembdner-Schwan**

**Roswitha Wieringa**

**Sibylle De Ridder**

**Wilfried Schäfer**

**Regine Wolters**

**Ute Dreiaack-Pössinger**

**Lothar Schui**



**JETZT  
SPENDEN  
DANKE!**

## IHRE SPENDE KOMMT AN!

**Spendenkonto:** Josefs-Gesellschaft e.V., Darlehnskasse Münster

**Verwendungszweck:** Vinzenz-Heim Aachen

**IBAN** DE06 4006 0265 0003 6855 01, **BIC** GENODEM1DKM

## WIR TRAUERN



**Frank Derichs**

(Anna-Roles-Haus)

verstorben am 12.05.2025

**Dirk Offermanns**

(Wilhelm-Rombach-Haus)

verstorben am 06.08.2025

### IMPRESSUM

Herausgeber: Josefs-Gesellschaft gAG – Vinzenz-Heim Aachen.

Autor:innen: Günter Bartz, Mendy Biermanns, Jan Blankenagel, André Daun, Lambert Esser, Christiane Gülpen, Nora Habbel, Klemens Johnen, Jeanne Mentior, Nicole Neuser, Marcel Reinartz, Heinz-Josef Scheuvers (v. i. S. d. P.), Michelle Souvignier, Achim Steinbusch.

Bildnachweise: Wenn nicht anders angegeben: Vinzenz-Heim Aachen.

Realisation: Columbine Stuhlmann, crossmedia-DESIGN, Aachen.

Druck: frank druck+medien GmbH & Co. KG. Aachen, Oktober 2025